









*Couring House*

Kurze Præliminar-Erzählung/

Der jenigen Ursachen / welcher wegen

Der Durchleuchtigste / Großmächtigste  
Fürst und Herz/

Herz Carl Gustav /

Der Schweden / Gothen und Wenden Kö-  
nig; Großfürst in Finland; zu Ehesten / Carelen / Bremen/  
Verden / Stetin / Pomern / Cassuben und Wenden Herzog; Fürst zu  
Rügen; Herz über Ingernmanland und Wismar; wie auch Pfalzgraff  
bey Rhein / in Bayern / zu Jülich / Cleve und Berg Herzog/ &c.  
bewogen und gezwungen worden/

Den König von Polen mit Heeres-Macht zu  
überziehen.



Gedruckt im Jahr 1655.

*Od H. Bukowskiego w Stockholm*



Coating floor



172534  
Ib

Coat. R



**E**st ein altes Sprüchwort: Wenn mans der Gedult zu grob vnd viel macht/so wird endlich gar eine Unsinnigkeit auß ihr. Daß nun aber/ nicht nur die Gedult der Schweden/ sondern gar die heilige Beobachtung vormahliger verträge selbst/ Polnischen theils auff vielfältige Weise vnd wege violirt, denenselben zuwider gehandelt/ vnd demnach S. Königl. Mayestät endlich genohträngt worden/ gegen vnd wider den König in Polen/ die Waffen zuergreifen/ vmb dadurch allem bevorstehendem Unheil vorzukommen/ vnd was sie sonstens Übels vber dero Halse schwebend vermercket abzuwenden; Solches erheller mit mehrern auß nachfolgendem.

Denn/obwolen Eingangs/bey denen zu Strumdorff gepflögten Tractaten/einmüthig verglichen/vnd abgeschlossen worden/ daß die Könige/vnd Cron Polen/in Zeit wählenden Stillstands/sich aller Feindthätlichkeit enthalten/vnd gegen die Könige/ vnd Cron Schweden; so auch gegen vnd wider alle/ denen/ selben mittel- oder ohnmittelbar vnderworfenen Provincien/ Festungen/ Städte vnd Gebiete/weder für sich selbstn was feindseltzges vnterstehen vñ versuchen/ noch einiges/ so solchen zu Schaden/ präjudiz vnd Nachtheil gereichen möchte/geschēhe lassen solte; So kan doch keines Wegs geglaubt werde/ daß ohne vorwissen/vnd mit nicht belieben/Uladislai Quarti, Königs in Polen/ der General Botius (Boeth) mit vndergebener Soldatesque so unterschiedliche Landschafftē vñ Herzogthumbe gedachten Königreichs/ solte haben durchdringen können/vmb dieß land feindlich anzugehen; sondern ligt vielmehr/ in gewisser vnfehlbaren documentis vñ Bekehrungen an dem Taa/ daß erwehnter König besagten General Botium instigirt vnd verleiht/so vermeldte expedition vorzunehmen/vnd ins Werck zu stellen.

Ob nun wol solch feindseeliges Beginnen vorberührten Generals/ seinen effect vnd abgestecktes Ziel in allem Völlig nicht erreicht; so ist je dannoch desselben ohnvermutheter Vberzug/bey denē vnderthanen der Cron Schweden selbiger Orten/nicht ohne vielen vnd grossen Schaden abgegangen. Dann/weissen man denen getroffenen Verträge getraut/ seynd ihrer viel darüber zu furh kommen/nidergesäbelt/Haab vnd Güter spolirt, vnd weggenommen/ vnd dadurch selbiger Proyinz grosse Forcht vnd Schrecken eingejagt worden. Vnd da



gleich die Königl. Schwedische Reichs-Räthe/ bey denen Herrn Senatoren der Cron Polen/vñ Groß-Herzogthums Litauen/sich darentgege/ Schriftlich mehrmahls beklagt/ haben sie jedoch damit wenig oder nichts ausgerichtet. daß man also abnehmen/vnd muhtmassen müssen/es seye solches/ nicht allein mit gutem vorbewußt/ sondern auch auff starcken Antrieb der Polen geschehen/vnd werckffellig gemacht worden.

Dannhero es allerdings ohnvermuthlich nicht seyn will/ die Litauer haben dazumal eine ertlicke Macht an Völkern in Bereitschaft/ vñ an der Hand gehabt/ Litland/welches dero Zeit ohne Volck/vnd an Besatzungen gangß bloß war/ wider einzunehmen/ woferne anderst mehrerwehntem General Botio sein vornehmen dahin an/vnd glücklich ausgegangen wäre; daß sie also für Anstifter solches Beginnens billig zu achten/weiln sie es/ da sie nur gewolt/ leichtlich verhüten vñ abwenden können.

Gleiche Bewand nuß hat es auch mit des Crockovii (Crauw) Einfall in das Herzogthumb Pomern/welchem Vetter die Polen wol herten bevoor kommen können/wenn sie nicht lieber gesehen herten/die Cron Schweden möchte in Teuschland den kürzern ziehen/ vñ das Land zu Pomern ( als dahin die Schweden im fall der Noht ihre retirade suchen künften ) gänglich verwißt werden. Es waren auch die Polen damit/ daß sie besagtem Crockovio den Paß vñ Durchzug verstatte hatten/ nicht vergnügt; sondern sie haben ihm noch vber das auß der Vestung Bantseke vñ andern Orten in Preussen mehr/ Volck vñ Stücke zugesand/vnd abfolgen lassen. Vñ dafern selbige feindliche Trouppen durch vorsichtige Dapfferkeit des Grafen von Königsmarck als damahliger Zeit General Bachmeisters/ nicht weren verstorbert vñ aufgejagt worden/hette selbige Proving/ zusampt der angrängenden Landschaft an der Ost-See/in höchstes verderben leichtlich gerathen können.

Vñ da je die Polen hieran keine Schuld wolten gehabt haben/hätten sie auff Begehren der Schweden/dem Crockovio den Zurückgang durch Polen sollen verwehrt/ oder daß selbiger von den Schweden hette verfolgt werden mögen/so leichtlich nicht abgeschlagen haben/welches man Schwedischen Theils anderst nicht/dann für eine offentliche Feindschaft erkennen kan.

Mit was listigen Tünden der König in Polen/ Wladislaus/an der Insel Desel/welche bey jüngstem Dänischen Krieg/vnd vermittelst des zu Bromsebro getroffenen Frieden-Schlusses/ in der Cron Schweden Hände gerathen/ sein eusserstes versucht/vnd wie hefftiger sich/ die Abtretung solcher Insel zu verhin-



verhindern bearbeitet habe/das bezeugen desselben an die Stände solcher Insel  
abgelassene Schreiben/besonders aber das Diploma, an seinen Kämmerling  
Berg / damit er dieselben zum abfall verleiteten wollen / fattsam vnd zu genü-  
gen. Denn/ob er zwar die ganze Zeit vber / seithero dieselbe vnder des Kö-  
nigs von Dennemarek Jurisdiction vnd Vortmässigkeit gewesen einiges beson-  
dern Rechts gegen vorgedachte Insel/sich niemals angemasset; auch wol ge-  
wußt hat/das solche nunmehr / vermöge gewisser Pactaten vnd Verträge mit  
dem König vnd der Cron Dennemarek; vnd durch Vermittelung des Aller-  
Christlichsten Königs in Frankreich; so dann der Hochmögenden Herrn Ge-  
neral Staden der vereinigten Niederlanden / dem König vnd der Cron Schwe-  
den abgetreten worden; so hat er gleichwol nicht vmbgehen wollen / sein feind-  
seliges Gemüth gegen die Schweden / in der That selbst zu bezeugen; hette  
auch vielleicht/bey so vnvermutheter Veränderung des Reichs/zu seinem Vor-  
haben leichtlich gelangen mögen / daferne nicht der Schwedische Statthalter/  
durch vorsichtige Aufsicht solchem Anschlag des Königs in Poln/beyzeiten vor-  
gebowet hette.

Zudem ist auß ohnlangbaren Zeugnissen bewußt / vnd am Tag / das  
man der Cron Schweden Vnderthanen in Eßland zum Abfall zu verleiten/  
mehrmals versucht habe: Vnd ob sie wol in ihrer Schuldigkeit verblieben/so hat  
dennoch der König in Polen der Beschuldigung/das er solcher gestalt wieder die  
gemachte Verträge gehandelt/sich keines wegs entbrechen mögen.

So hat es auch sonst/nebenst König Christian dem vierten in Denne-  
marck / als welcher damaliger Zeit dieser Cron nicht allerdins gewogen gewe-  
sen; wie auch Arnheimen vnd Baudisen/an feindlichem Beantinnen / zum nach-  
theil der Cron Schweden/nicht ermangelt; welches alles rñj. d. s aber absonder-  
lich zu erzehlen/viel zu weitläuffrig fallen/vnd vorhabender Kürze zu wider seyn  
würde.

Vnd dieses ist/was sich zu Zeiten Wladislai Quarti. Königs in Polen/  
begeben vnd zugetragen. Wir kommen nun auch an die Jahre / in weld. in des-  
sen Bruder/König Johannes Calimirus, am Reich gefolgt / vnd das Polnische  
Regiment bißhero geführt hat.

Es hatte die Durchleuchtigste vnd Großmächtigste Königin der Schwe-  
den/rc. Krawlein CHRISTINA/rc.bey sich beschloffen/mit denen Fürsten  
des Königreichs Polen eine aufrichtige ohnverfälschte Freundschaft zu unter-  
halten / Theils so wol wegen naher zusammen habender Blutsverwandnus;  
als



als auch / weil es sich ansehen lieffe / vnd der langwierige Stillstand gute Hoff-  
nung gabe / es würden beyderseits Cronen vnter sich habende Zwispalte vnd  
Mißverstände / sich dermalen belegen ; darentgegen aber eine recht beständige  
Freundschaft / bevorab vnter ohne das so nahe anverwandten hohen Fürstlichen  
Häusern / widerbringen vnd aufrichten lassen. Deswegen sie sich  
nicht entgegen seyn lassen / auff beyder Fürstlicher Gebrüder / nemlich  
JOHANNIS CASIMIRI , vnd CAROLI FERDINANDI , be-  
suchenes Ansuchen / bey denen Senatoren / vnd Reichs. Ständen der  
Cron Polen / wie auch des Groß. Herzogthums Lithauen / vermittelst dero  
Commendation einzukommen / daß sie bey Erwehlung eines neuen Königs /  
ihnen vornemlich besagte diese zwei Fürstliche Personen vnd Gebrüder / wol-  
ten recommendirt , vnd besser massen befohlen seyn lassen. Wo-  
zu nachgehends / auch noch diese absonderliche Bezeugung dero guten  
affection vnd Wolgewogenheit / gegen dem jetzigen König / kommen / daß sie des-  
sen anligende Sache / der Polnischen Republic absonderlich commendiret  
vnd anbefohlen ; auch auff alle mögliche Weise vnd Wege dahin gearbeitet / daß  
vorerwehnter König zu seinem Wunsch gelangen möchre. Welch beschehenes  
Suchen der Königin / ob es zwar seinen glücklichsten Ausgang erreichte / vnd der  
König selbst seines Wunsches gewehrt worden ; so hat er sich dennoch nichts de-  
sto milder vnd sanftmüthiger darentgegen bezeugt / noch mit Ihrer Mayestät et-  
nen ewigen Frieden einzugehen vnd aufzurichten / im geringsten nicht geneig-  
ter erwiesen / allermassen auß nachfolgende weitläufftiger erwiesen werden solle.

Der Anfang vnd Eingang solch damals versprochener schöner Freund-  
schaft war dieser / daß er sich in gepflogener Brieffwechselung mit der Königin  
in Schweden / der Lateinischen Sprach nicht gebrauchen wollen / vmb keiner an-  
dern vrsach willen / ohne allein / daß er solcher gestalt diejenige Art vnd Titul-  
gebung / welche in denen Stillstands. Verträgen außdrücklich stehet / vnd de-  
nen Königen von Schweden den Königlichem Titul zuerhuet / denen Königen  
von Polen aber solchen entziehet / vermeiden möchre / einig vnd allein dahin-  
trachtende / wie durch solche Weise der Grund der Tractaten zerrissen werden  
möge.

Daß auch der König von Polen / bey vorhabendem obangedeuteterem Ab-  
fall der Schwedischen Unterthanen in Lieffland / das seinige redlich gethan vnd  
Anstalt machen helffen / wie man sich der Statt Riga bemessen möchre / solches  
ist mehr als gewiß vnd offenbar. Zu dem ist auch Ihrer Königl. Mayestät  
Rät /



stärk/ auf nicht geringen Anzeigungen/ ohnverborgen/ welchermaßen der König in Polen/ die Cossackischen Völcker mehrmahlen angelockt habe / vmb einen Einfall in Estland zu thun/ vnd denen Schweden selbiger Orten ein Gewerre zu machen. Daß es also dem feindlichen Gemüthe des Königs in Polen / gegen die Schweden/ an nichts andrem ermangele / denn daß er einen so bößlich vorgeschabten Anschlag/ an denen unschuldigen / vnd die gemachte Verträge genau beobachtenden (welche die Polen/ wegen jemals gebrochenen Friedens/ mit fug nimmermehr werden Tadeln können) nicht zu werck richten/ vnd vollziehen mögen / darumb das der Götlichen Gerechtigkeit ein anders beliebig gewesen.

Es seynd auch noch viel andere mehr Stücke vorhanden / in welchen wider die Verträge/ auch wider Treue vnd Glauben gehandelt worden/ so man aber diß Orts/ zu weitläufftigerer Aufßführung der Sache auß den Actis selbst/ gestellet seyn lassen will. Vnd hette man vielleicht dieses alles/ noch wol etwas länger hinauß/ vngerochen verbleiben lassen können: Nachdem jedoch der König / vnd die Cron Polen/ vnder scheinbarem vorwand eines ewigen Friedens/ Schweden so vielmals geäffet; vnderdessen aber gleich wol / durch öfftere Schickung seiner Abgeordneten; wie nicht weniger durch zweymahlige Zusammenkunft beyderseits Commissarien in der Statt Lübeck/ die Schweden getrüßelt gleich ob er zu einem beständig während Frieden nicht ohngeneigt wäre / zu keinem andern Ende/ als dadurch Zeit zugewinnen; seinen Vorthell außzusehen; inmittelst der Cron Schweden einen vnd andern Feind vber den Hals zu hegen/ vnd damit denen Schweden alle Gelegenheit zu benehmen/ diese vberschwere Strittigkeit/ so beyde Cronen/ soviel Jahre vber / in einen so schädlichen Krieg verwickelt / nimmermehr zu endigen; Als seynd Ihre Königl. Mayestat vnd Cron Schweden/ solches wegen auffgebracht / vnd getrungen worden/ den Krieg vor die Hand zu nehmen. Denn/ alles vberigen zu geschweigen/ so ist auß deme / was noch obiter zusagen/ klärl. abzunehmen / wie wenig es dem König/ vnd der Cron Polen/ vmb so Herz gewesen / mit Schweden einen standvesten Frieden einzugehen/ vnd auffzurichten.

Denn/ bey erstmahliger Zusammentretung in Lübeck/ hat der Polnische Commissarien Plenipotentz oder Vollmacht/ sich voll allerh. d. Mängel befunden/ in deme erstlich der König in Polen/ sich des Tituls S. Königl. Mayestat zu Schweden gebraucht/ vnd damit den Grund voriger Verträge gleichsam vber einen Hauffen geworffen. Vnd wiewol vorerwehnte Polnische Commissarien auff erkanntem Truhumb / dem Franckösischen Gesandten parole gegeben



gegeben/denen Schwedischen Gewalt haben / innerhalb dreier oder vier Wochen Zeit / eine andere vnd verbesserte Vollmacht einzuliefern ; erwehnte Schwedische Commissarij auch / in Hoffnung deswegen zu Lübeck so lang verziehen : so ist doch keine andere Plenipotenz erfolgt / sondern haben die Polnische Commissarii sich die Schuld selber geben müssen / mit Vorwande / daß sie ihrem König / als der zweifels ohne / zu einer so nachtheiliger Veränderung / wie sie vermeyneren / sich nicht verstehen würde / deswegen weiters zuzusprechen / sich nicht er können dörrten.

Bei dem zweyten Congress in Lübeck / hat außer andern / sich sonderlich diese Verhinderung gefunden / daß in dem Sigill der Königl. Polnischen Vollmacht / das Wappen der Cron Schweden außerücklich gestanden ; welches aber / daß es denen Pactaten nicht gemäß / vnd sonst ein anders beobachtet worden / mit dem damaligen Groß-Canzler der Cron Polen / Jadzietz / als selbiger Zeit Capire der Polnischen Gesandtschaft ; deßgleichen auch mit dem Englisch- vnd Statischen Legaten / genugsam zu bezeugen stunde. Vnd da gleich auch zu diesem mahl die Schwedischen Commissarii bezeugeten / daß sie der verbesserten Plenipotenz vnd Vollmacht ( daferne man solche nur würde haben können ) annoch gerne erwarten wolten ; So hat man jedoch eine so ganz billige Sache / wie hefftig auch die Mediatore daruff getrungen / nicht erlangen können : Sondern deß Königs in Polen meistes Absehen war dieses / wie er solcher gestalt die Zeit hinbringen / vnd durch so langwierigen Aufzug der Præliminar-Handlung / verhindern möchte / damit ja die Schweden zu denen Tractaten selbst nicht schreiten könnten / auch über begangene Violirung der Pactaten sich desto weniger zu beklagen / vnd satisfaction zu fordern hetten.

Hierzu komt noch ferner dieses / daß / wiewol bey beschehener Abschiedung deß Canabliij in Schweden / der König in Polen anbringen lassen / wie er willens seye seine / vnd der Cron Polen Gesandte / an Seine Königl. Mayestät abzufertigen / welche in dero Gegenwart mit denen Tractaten eines beständigen Friedens einen Anfang machen / selbigen auch vollziehen vnd schließen helfen solten : vnd Ihre Königl. Mayestät hievorn / jedoch vnder diesem Beding / verwilliget / woferne die Polnische Gesandten sich fürdersamst einfinden würden ; obwoln S. Mayestät keines Wegs verbunden gewesen were / solche Handlung / als vmb welche man sich mehrmahls vergeblich vnd vmbsonst bemühet hatte / nachmals an die Hand zunehmen ; So seynd drum die Abgesandten auff bestimmte Zeit nichts do mehr erschienen ; sondern hat sich an statt derer selben / ein bloßer Envoyé , Namens Iohannes

Morkei-



Morkeinius, eingestelt/ welcher jedoch keine Vollmacht zu tractiren / weng-  
gers aber wegen eines beständigen Friedens was sichers zu schließen. sondern al-  
lein ein Credens. Schreiben von seinem König mit gebracht: worinnen dieses  
præiudicium befindlich. in deme er am Ende solches Creditivs, bey Anzeichnung  
der Jahre seiner Königreiche/ (da er doch mehr nicht / denn das Polnische hat)  
soviel zu verstehen geben will er seye König in Schweden / vnd derowegen der  
Titul solcher Cronen/ welchen er im Eingang seines Briefs Ihrer Königl. Ma-  
jestät / darumb daß es die Verträge also haben wolten. benaelegt/ vergeblich/ vnd  
für nichts zu achten: zu geschweigen anjesso daß bey dem Königl. Schwedi-  
schen Titul eines vnd anders Et cetera vbergangen worden vmb der Parität vnd  
Gleichheit/ als welche Inhaltes voriger Verträge / zwischen beyden Cronen zu  
beobachten/ dadurch etwas abzuwachen.

Damit aber der König in Polen ja nichts ohnversucht lassen möchte / da-  
durch dem Königl. Schwedischen erst das Messer an die Keule gesetzt wer-  
den könnte; so muß dieses für der gertagsten Stücklein keines gehalten werden:  
In deme er noch nicht so vorlangt sich vnterstehen dürfen / frembde Schiffs-  
macht auff die Ost See zu bringen; vnd mit etlichen Fürsten / auch Völkern/  
so an gedachtem Baltischen Meer wohnen/ vnd darauff zu thun haben/ Bünd-  
nissen einzugehen / Ihre Königl. Majestät einig vnd allein davon aufge-  
schlossen: welches dann klärer/ als die Sonne am hellen Mittag ist / daß so vor-  
habende expedit on, vnd Arm. rung zu Wasser/ auff Ihre Majestät vñ die Cron  
Schweden/ angesehen: Dadoch bey denen Summsdorffischen Tractaten abge-  
schlossen befindlich/ daß die Könige vnd Cron Polen / entgegen vnd wider die  
Könige vnd Reiche Schweden/ insgleichen auch wider die ihnen vnderworfenen  
Land: vnd Herrschafften/ in Zeit währenden treues. sich einiger Flote / oder an-  
derer Schiffe / nicht gebrauchen solle; gestalten die Pacta, zwischen König Gu-  
stav Migno, vnd der Stadt Danzig solches mit mehrern außweisen / vnd  
mit derer Herzogen in Preussen vnd Curland/ gethanen Cautionen / zu beleh-  
ren ist. So hat auch der König in Polen vorab vmb diese Zeit / einiger Kriegs-  
macht zu Wasser ohn vonnöthen gehabt sintermal das Baltische Meer von al-  
len monbus ganz befreyet ist/ vnd weder desselben Freyheit für sich noch auch der  
freye Gang der Co mmercia vnd Gewerbichafft daselbst / von jemand ange-  
fochten wird; also daß mehr gedachter König vornemlich dahin in Absehen  
gehabt / wie er die Vormundschafft oder Beschützung ermeldter Ost See / als  
welche denen Königen in Schweden von alters here gebühret / perrubigen;  
B selbiges



selbiges Meer/sowol Ihrer Königl. Mayestät/als denen / welchen ihr Heyß und Volfahrt/an ruhigem Gebrauch der Commerciën darauff / gelegen ist / vn- sicher machen; demnach auch vermittelst frembder Bündnuß/auff solche weise zwischen Ihrer Königl. Mayestät vnd dero Freunden/Mißtrauen erwecken; sie voneinander absondern / vnd der gestalt Ihrer Mayestät vnd der Cron Schweden mehrere Feindschafft vber den Hals ziehen möchte.

Nach dem auch Ihre Königl. Mayestät ausser allem zweiffel stellen/ der König in Polen/werde Dero actiones, sonderlich bey denen / so dieser Sa- chen nicht wol klündig / oder vielleicht gar vnwissend seynd / vbel angeben vnd durchziehen vernemlich aber mit Vorwand der Pactaten / oder auff andere weise als Erstlich/Daß die entstandene Strittigkeiten/durch beederseits Com- missarien, auff den Et. ständischen Grängen bezulegen / vnd zu entscheiden ge- wesen wären. Zweytens; Ob schon die Tractaten/wegen Aufriichtung eines besten beständigen Friedens/das Erstern zweytemal nicht von staten gegan- gen/so hette doch nichts destoweniger der Stillstand / biß zu austrag der gansen Sache/fest vnd ohnverbrüchlich beobachtet werden sollen. Drittens: Müßten oberzehlte Worte/dz Erste vnd zweytemal/nicht nur für zwey/sondern für viel- mals widerholte Mal erkläret vnd verstanden werden; also daß man fürderist zu weiterer Handlung schreiten / nicht aber so flugs zu den Waffen greiffen sollen.

Dem ersten sezet man entgegen: Erstlich: Daß durch die Commissarien auff denen Et. ständischen Frontieren ein mehrers nicht; als durch beyde Solen- ne-Zusammentufften in Lübeck erhalten werden können. Darnach: Was hette man sich wol für Hoffnung einiger decision vnd Entscheidung habender Strittigkeiten/ zwischen denen Comm. sarien auff berührten Grängen machen oder einbilden sollen; da man doch/auch nur wegen der Präliminarten / nach zweymal gehaltenem Congres. zu Lübeck / wie eysferig schon der Mediator in Ab- gesandte darauff getrungen / sich nicht vergleichen können? Für das zweyte: Nach dem Ihre Königl. Mayestät bey denen Pactis, weilen sie von dem König in Polen so vielmals violirt worden/sich wenig oder nichts versichern können/ als haben sie nothwendig zu denen Waffen greiffen müssen. Zu dem hat es bey Contracten, vnd in Aufriichtung gewisser Verträge / diese Beschaffenheit/ daß/weiln man da beyderseits verbunden ist/ der eine Theil nicht vermaynet / er gehalten seye/sich an die Pacta weiters anbinden zu lassen/daferne von dem An- dern darwider gehandelt / vnd selbige violirt worden. Ferners/würden Ihre Königl. Mayestät vnd die Cron Schweden / zumalen bey so vielfältig. schädli- chen.



chen machinationibus des Königs in Polen / des Aufganges solcher Pactaten / ohne besonders hohen Schaden vñ Nachtheil / schwerlich haben erwarten können. Drittens / laufft es dem Verstand dessen / was verglichen / ( wenn nemlich beiderseits Commissarij, mehrers als zweymal zusammen treten sollen ) zu wider vñ entgegen / in deme die Pacta, eben hiedurch beyde Partheyen gleichsam nöthigen wollen / dem Werck mit ehistem abzuheiffen / vñ damit zum Schluß zu eülen: damit nicht etwan / durch vergebliche / vñ öftters widerholte Zusammenkunfft / die Gemühter gegen einander verbittert; beyde Theile vor aller Welt zum Spott gemacht / vñ also zu weislaufftigen Unkosten vrsach gegeben werden möchte. Noch dannoch haben Ihre Königl. Mayestät sich dahin bereden lassen / daß / auftragendem Luß vñ Eyfer zu einem beständigen Frieden / vñ steterwehrender ohnverbrüchlicher Freundschaft / Sie zu fernern Tractaten belibet / vñ eingewilliget / mit der condition vñ vorbehalt / daß / Crafft vom Canahlio hiebevorgesehener Vermöschung / die Polnische Gesandten / ohne fernern Aufschub / sich einstellen solten.

Wenn dann / auß solchem allem / der ganzen erbarn Welt vnverborgen / wie ganz rechtmässig dieser Ihrer Königl. Mayestät wider den König in Polen vorgenommener Krieg, ja wie nothwendig derselbe seye / vmb dadurch allem Verderblichen Beginnen mehrofftgedachten Königs / in Zeiten vorzubeüßen: So haben Ihre Königl. Mayestät das vertrauen vmb so viel do mehr / Sie werden / nicht allein vor der ganzen erbarn Welt zu entschuldigen seyn; Sondern würden auch angeführte diser rationes, allen denen jentigen / so sich hierinnen erschewen; wie nichtweniger denen Vnderthanen der Cron Polen / so hievon

nichts wissen / hiernächst mit mehrerm darzutun / vñ an den Tag zu legen / vnvergeßend bleiben.

E N D E











